

VSSG-Mitteilungen = Communications de l'USSP

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 4: **Mehrwert Landschaft = Plus-value paysagère**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Bern und die Biodiversität

Die Bundeshauptstadt Bern ist ein wichtiger Behördenstandort, aber auch ein beliebter Wohnort. Das Angebot an Grünräumen wird nicht nur von den Menschen hoch geschätzt: Alpen- und Mauersegler sirren über der Altstadt, Biber haben die Reviere am Fluss besetzt, Orchideen leuchten an den Hängen. Mehr als 1200 Wildpflanzenarten wurden im Stadtgebiet entdeckt, das sind über 40 Prozent der in der Schweiz vorkommenden Arten. 200 davon sind bedroht, 73 zählen gar zu den «National Prioritären Arten», für deren Überleben die Schweiz international verantwortlich ist. Auch zahlreichen Tieren bietet Bern Lebensgrundlage und Unterschlupf. Regional ist die Biodiversität heute in den Städten mit ihren vielfältigen Lebensräumen

teilweise sogar höher als in der umgebenden, oft stark ausgeräumten Landschaft. Doch diese Vielfalt steht unter Druck. Immer mehr Flächen werden asphaltiert, viele «wilde» Ecken verschwinden. Die Stadt Bern engagiert sich für die Biodiversität: Seit 2013 liefert das erste städtische Biodiversitätskonzept die Grundlage für eine Stadtentwicklung, die Wohnraum schafft und gleichzeitig Lebensräume für Pflanzen und Tiere erhält. Dies ist auch ein Gewinn für die Bürger, da die Attraktivität eines Wohnortes auch mit der Erreichbarkeit von Grünräumen und der Möglichkeit von Naturbeobachtungen zusammenhängt. 2014 gab die Stadt das Handbuch Biodiversität heraus. Wer als Privatperson die Stadtnatur fördern oder als Planungsfachperson die Vorgaben zum Erhalt der Biodiversität bestmöglich umsetzen

will, findet hier ganz konkrete Hinweise. Das Handbuch gibt praktische Tipps und informiert über die gesetzlichen Vorgaben. Kompetenzzentrum für den Erhalt und die Förderung der Natur in der Stadt Bern ist Stadtgrün Bern. Seit vielen Jahren setzt sich die Behörde für den Erhalt der natürlichen Vielfalt ein. So werden im öffentlichen Raum naturnahe Lebensräume angelegt und fachgerecht gepflegt, Daten über das Vorkommen und die Verbreitung gefährdeter und geschützter Tier- und Pflanzenarten gesammelt und ausgewertet sowie besonders gefährdete Arten gezielt unterstützt. Auch Naturvermittlung sowie die Beratung von Verwaltung, Öffentlichkeit und Politik sind wichtige Grundlagen für den Erfolg solcher Massnahmen.
www.bern.ch/stadtgruen

Sabine Tschäppeler

■ Berne et la biodiversité

Berne, la capitale fédérale, n'est pas seulement un site important du gouvernement, mais également un lieu de résidence très prisé. Ses espaces verts ne sont pas uniquement appréciés par les êtres humains: les martinets sifflent loin au-dessus de la vieille ville, les castors se répandent aux bords des rivières, les orchidées resplendissent sur les pentes. Jusqu'ici, plus de 1200 espèces sauvages ont été découvertes dans le périmètre de la ville, et ce sont plus de 40 pour cent des espèces végétales sauvages attestées en Suisse. 200 d'entre elles sont menacées, 73 font même partie des Espèces prioritaires au niveau national, dont la conservation dépend de la Suisse au niveau international. Pour bien des animaux, Berne donne abri et

offre un environnement intact. Au niveau régional, la biodiversité est parfois même plus élevée dans les villes avec leurs habitats variés que dans le paysage alentour, souvent sévèrement nettoyé. Cette diversité est cependant sous pression: de plus en plus de surfaces sont asphaltées, bon nombre de coins «sauvages» ont disparus. La ville de Berne s'engage beaucoup pour la biodiversité: depuis 2013, le premier concept urbain de biodiversité fournit la base d'un développement qui crée des logements et, en même temps, conserve des habitats pour plantes et animaux. Les citoyens profitent également de ces développements, car l'attractivité d'un domicile dépend aussi de l'accessibilité des espaces verts et de la possibilité d'observer la nature. La ville a édité, en 2014, le manuel «Biodiversité». Toute

personne qui veut favoriser la nature urbaine trouve ici des conseils pratiques et des informations sur les dispositions légales. Le Service des espaces verts de la ville de Berne s'engage, par le biais de multiples mesures, pour la conservation d'une diversité naturelle. Ainsi, dans les espaces publics, des habitats proches de la nature ont été aménagés et entretenus, un relevé des espèces d'animaux et de plantes protégées sont recueillies et évaluées, et les espèces particulièrement menacées sont soutenues de manière ciblée. La base pour le succès de telles mesures consiste en l'éducation pour une meilleure connaissance de la nature, ainsi qu'en des conseils donnés à l'administration, au public et aux autorités.
www.bern.ch/stadtgruen

Sabine Tschäppeler